

Buchbesprechung von Diözesanpräses Erwin Helmer, Augsburg

Wenn Papst Benedikt XVI eine Predigt hält und man sie verstehen will, dann muss man sie noch mal nachlesen. Anders ist es beim ehemaligen KAB-Bundespräses Albin Krämer. Seine Predigten - jüngst von seinen Mitstreitern als Abschiedsgeschenk überreicht – liegen nun als Buch vor.

„... alle aßen und wurden satt“ – mit diesem ansprechenden Titel, dem passenden Titelbild und den gut gewählten ruhigen Bildern vor allem aus der Natur, bedankt sich die KAB für 8 Jahre Geistliche Begleitung durch den Präses. Jede und jeder kann seine Predigten leicht verstehen.

Seine Themen atmen die frische Luft des konkreten Lebens. Seine erzählende Art spricht an. Seine Beispiele und Geschichten sprechen für sich. Seine Suche nach Gottes Wirken nimmt die Leser sanft mit und spricht ihnen aus der Seele. Ein Softy also? Ein unpolitischer Es-allein-Recht-Macher? Weit gefehlt. Albin Krämer, der nun wieder als „normaler“ Pfarrer arbeiten wird, greift immer wieder neu, die hoch brisanten Sorgen der Menschen auf: Arbeitslos-sein und Leiharbeit, Frieden und Globalisierung, Armut und Ausbeutung, Hunger und Ungerechtigkeit, Kampf um den Erhalt von Arbeitsplätzen, die Bewahrung der Schöpfung. Und immer wieder scheinen typische KAB-Gedanken durch, die wie Leitplanken Krämers Gedanken umrahmen:

Vom Leben ausgehen

Immer wieder geht der Autor vom Leben aus, von der Realität der Arbeiter, von der Situation der Arbeitnehmer und ihrer Familien, von der Lage der Schwachen, von der vielfältigen Not der Menschen heute. Und er sucht die Verbindung zur Frohen Botschaft, zu den Erfahrungen des Gottessohnes, zur Vision des Reiches Gottes. In der tiefen Überzeugung, dass Christus da ist im Leben der Menschen, in den Aktionen und Ereignissen, in den Antworten der überzeugten KAB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in den Vollzügen der Kirche. Die oft so schwer lesbare Katholische Soziallehre macht er dabei konkret und fassbar. Fast unmerklich vermittelt er Grundgedanken der hervorragenden Soziallehre und Sozialethik der Kirche und lässt ihre Prinzipien lebendig werden.

Liebe zu den Armen und Benachteiligten

Wie von einem roten Faden werden Albins Predigten von dem Motiv der Liebe zu den Armen, Schwachen und Benachteiligten durchzogen. Sie ist zentrales Merkmal des Christen und geradezu das Programm der KAB. Angesichts der Finanzkrise sagt Präses Krämer: „Der Mammon versperrt den Weg zu Gott“ und ruft zur radikalen Orientierung an Jesus Christus und seiner Botschaft auf. Immer wieder neu mit der besonderen Option für die Armen und die wirklichen Opfer der Krise.

„Lebendiges Evangelium“

Das „Lebendige Evangelium“ in der KAB hat er gepflegt, gepredigt und gelebt. So kann er predigen: „Wer von der Kraft des Evangeliums gekostet hat, der ist gerüstet für seinen Alltag.“ Den Alltag bestehen und seine Verantwortung als Christ wahrnehmen sieht der Präses als hervorragende Aufgabe des Christen an. Und immer wieder ruft er zum Handeln auf: „Du bist gefragt!“ Sei du das Salz der Erde, sei du das Licht der Welt!

Herzen und Strukturen ändern

Präses Albin Krämer will Veränderung, er will Verbesserungen, er will die Entwicklung zu einer schöneren, menschlichen, solidarischen, gerechten und nachhaltigen Welt. Ein Revoluzzer war und ist er nicht – aber er arbeitet kontinuierlich daran, dass Menschenherzen sich wandeln und gleichzeitig die krank machenden Strukturen geändert werden. In seinen Predigten kommt immer wieder die Kritik an den „Strukturen der Sünde“ zu Wort. Ungerechtes Handeln kann zum System werden. Dagegen helfen zwei Dinge: Mystik und Politik, Gottverwurzelung und Handeln werden in Albins Predigten eine Einheit. Seine Vision heißt Reich Gottes, und er nimmt die KAB mit auf seinem Weg. GUTES LEBEN nennt die KAB die nötigen Zwischenschritte in Richtung Reich Gottes. Dort, wo der Herr Jesus Christus selbst der Gastgeber sein wird. Albin war und ist uns Zeuge dafür. Damit alle essen und satt werden können.